

Media Relations

Tel direkt +41 44 305 50 87
e-mail mediarelations@sf.tv
Internet www.medienportal.sf.tv

12. November 1980: Dokumentarfilm zum RAF-Prozess in Winterthur

Das Fernsehen DRS zeigt an diesem Mittwoch in der Reihe «Gegenspieler» den Dokumentarfilm «Da walte Gesetz und Gerechtigkeit». Felix Karrer und Paul Riniker berichten über den Winterthurer Prozess gegen Rolf Clemens Wagner, einen RAF-Terroristen der sogenannten zweiten Generation.

Die beiden gegenspieler sind der Ankläger, Staatsanwalt Marcel Bertschi, und die Verteidigerin Wagners, Doris Fahrner. In ausführlichen Gesprächen versuchen die Filmautoren, die Hintergründe des spektakulären Geschehens und des Prozesses auszuleuchten. In Winterthur vor dem Gerichtsgebäude und in der Einkaufspassage ShopVille im Zürcher Hauptbahnhof, einem der Tatorte, befragen sie Passanten nach einem gerechten Urteil – «verhungern lassen», «an die Wand stellen» und andere Gewalttätigkeiten sind als Vorschläge zu hören.

Rolf Clemens Wagner ist am 19. November 1979 an der Tramhaltestelle Bahnhofquai in Zürich kurz nach einem Raubüberfall auf die damalige Schweizerische Volksbank in der Zürcher Bahnhofstrasse verhaftet worden. An dem Banküberfall, bei dem 548'000 Franken erbeutet werden, sind einige der meistgesuchten RAF-Terroristen beteiligt. Neben Wagner als Anführer sind dies Christian Klar, Peter-Jürgen Boock und Henning Beer. Auf ihrer dramatischen Flucht – zuerst mit bereit gestellten Velos – werden bei einem Schusswechsel mit der Polizei im Zürcher ShopVille die unbeteiligte Passantin Edith K. getötet sowie zwei Polizisten und eine Autofahrerin verletzt. Das Zürcher Geschworenengericht verurteilt Wagner am 26. September 1980 in Winterthur wegen Mordes, mehrfachen Mordversuchs, Raubes und weiterer Delikte zu lebenslangem Zuchthaus. Das Gerichtsgebäude in Winterthur gleicht einer Festung, die Angst vor Racheakten der RAF ist riesig. Am 6. Oktober 1982 liefert die Schweiz den verurteilten Terroristen an die Bundesrepublik Deutschland aus, die sich zum Vollzug der Schweizer Strafe verpflichtet.